

.....vor (mehr als) 50 Jahren war's

von Bernd Weber

Ein Bundeskanzler in Petersberg

Das war schon ein prominenter Besuch der Ende Oktober 1970 in Petersberg begrüßt wurde. Der dritte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Kurt Georg Kiesinger, besuchte das Fuldaer Land und zuerst den Petersberg. Anlass war der Landtagswahlkampf in Hessen wo der erste Bundeskanzler einer großen Koalition zwischen CDU / CSU und SPD (1966 - 1969) seine CDU unterstützte. Bürgermeister Petri begrüßte den Bundeskanzler zu einer Kundgebung am Propsteihaus an der die Bevölkerung „Großen Anteil nahm“ (FZ). Im kleineren Kreis wies Bürgermeister Petri dann darauf hin, dass es an der Zeit sei die Benachteiligung der Gemeinden im Zonenrandgebiet zu beenden. Wenn man ständig von Chancengleichheit spreche dann müsste man auch die besonderen Belastungen dieser Kommunen bei den Zuweisungen berücksichtigen. Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes der CDU, Hermann Vogt, überreichte dem prominenten Gast eine Gedenkmünze der Gemeinde Petersberg in Gold. Auf dem Bild von Hubert Weber sieht man, wie unser Bürgermeister mit dem Spitzenkandidaten der hessischen CDU, dem ehemaligen Oberbürgermeister von Fulda, Dr. Alfred Dregger, wohl über das damals alles beherrschende Thema „Gebietsreform“, diskutiert. Da gerieten selbst Parteifreunde in Rage. Den Bundeskanzler scheint es zu amüsieren und er zog sich schon mal warm an, ehe es hinaus in die Rhön, nach Dipperz, Hilders, Gersfeld, die Wasserkuppe und schließlich nach Poppenhausen ging. Einige Orte waren dem Bundeskanzler schon von einer Rhönwanderung im Jahre 1928 bekannt.



v.li.n.re. Bürgermeister Petri, Bundeskanzler Kiesinger, Dr. Alfred Dregger, CDU Landtagsabgeordneter Nolte.

Bei der Landtagswahl 1970 verlor die SPD (45,9%) zwar erstmals die absolute Mehrheit, die CDU gewann 13,3 % Stimmen dazu mit 39,7% .Trotzdem bildete die SPD zusammen mit der FDP(10,1%) eine sozialliberale Koalition unter Ministerpräsident Albert Oswald (SPD). Für die FDP war das die erste Beteiligung an einer hessischen Landesregierung. Kurt Georg Kiesinger wurde später wegen seiner Mitgliedschaft in der NSDAP und wegen seinen Ämtern im 3.Reich hart kritisiert. Er verstarb am 9. März 1988 in Tübingen im 84. Lebensjahr.